

## Mund und Lippen regen...

Laetare – übersetzt: Loben ...so heißt der 4 Sonntag der Passionszeit, den wir am Sonntag begehen. Er verweist darauf, wie wichtig Lob und Dank sind, wenn wir in Kontakt mit Gott treten wollen. Loben geschieht schon zu biblischer Zeit mit Musik und Gesang. Wir erinnern uns an Miriam, die nach dem erfolgreichen Zug durch das Schilfmeer das Tamburin nimmt und Gott mit einem Lied für die Rettung dankt. Berühmt geworden sind die Psalmen Davids - Gesänge, mit denen er Gott die Ehre gibt. Wir sprechen sie bis heute im Gottesdienst. Und wer die Kantoreien am Dom kennt und ihren Gesang liebt, der hat hier auch schon wunderbare Psalmvertonungen gehört. Singen, Loben, Danken – dazu benutzen wir Mund und Lippen; damit auch wirklich etwas zu hören ist, unsere Stimme. Wer gerne singt, weiß, in welche Tiefen es führt und von Innen heraus befreit. Oft singen sich kleine Kinder in den Schlaf. Auch beim Gehen in den dunklen Keller soll Singen helfen. Mund und Lippen regen - das ist ein Akt der Selbstvergewisserung und zugleich die ursprünglichste Form, mit Gott in Beziehung zu treten. Alle großen Religionen der Welt kennen Gesänge, mit denen sie Gott loben und preisen. Mund und Lippen kommt nach biblischem Verständnis immer auch eine symbolische Bedeutung zu. In der Berufungsgeschichte des Propheten Jesaja heißt es: Da flog einer der Serafim zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zunge vom Altar nahm; und der Engel rührte meinen Mund an und sprach: Siehe, hiermit sind deine Lippen berührt, dass deine Schuld von dir genommen werde und deine Sünde gesühnt sei. Erst nach diesem Reinigungsakt bestimmt Gott Jesaja zu seinem Propheten. Worte der Klage, des Lobes und des Gerichtes werden ihm fortan über die Lippen gehen. So ist es bis heute ein Auftrag an die Kirche und die Menschen, die sich in ihr zum Lobe Gottes vereinen, Mund und Lippen verantwortungsvoll zu gebrauchen. Ein Lied von Paul Gerhardt aus dem Jahr 1653 weiß, dass das nur mit Gottes Segen gelingt:

Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können und Händ und Füße, Zung und Lippen regen,  
das haben wir zu danken seinem Segen. Lobet den Herren!